

Rede, Romina Plonsker, Sperrzeit 8.10.2021, 18:00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Mitglieder der CDU Rhein-Erft,

seit etlichen Jahren machen wir gemeinsam Politik, wir werben und streiten für unsere Union. Seit etlichen Jahren stehe ich an eurer Seite und bin für die CDU Rhein-Erft aktiv. Erst als Mitglied, dann als Ortsverbandsvorsitzende, als Bezirksvorsitzende der Jungen Union Mittelrhein und heute als Landtagsabgeordnete, als stellvertretende Kreis- und Fraktionsvorsitzende und als Mitglied im CDU Landesvorstand.

Heute stehe ich vor euch, weil ich bereit bin, mehr, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Warum? Weil ich ein Mädchen aus dem Stommelerbusch bin, weil der Rhein-Erft-Kreis meine Heimat ist und die Union mein Verein. UND weil ich verdammt stolz darauf bin, was wir hier alle gemeinsam im Team der CDU-Rhein-Erft schon alles erreicht haben.

Deshalb, liebe Parteifreundinnen und -freunde, kandidiere ich heute für das Amt der Kreisvorsitzenden und ich kann euch sagen: Ich habe da richtig Bock drauf!

Bevor ich den Blick nach vorne richte, möchte ich mit euch auf die Bundestagswahl zurückschauen.

Lieber Georg, lieber Detlef: Herzlichen Glückwunsch zu eurem erneuten Einzug in den Deutschen Bundestag. Ihr habt beide mit ordentlichem Abstand eure Wahlkreise verteidigt und ich bin sicher, dass ihr beiden dem Rhein-Erft-Kreis weiterhin eine starke Stimme in Berlin gebt, für die Menschen in unserem Kreis.

Bei der Bundestagswahl ist leider trotz des Einzugs unserer beiden Kandidaten vieles nicht rund gelaufen, es sind Fehler passiert. Zu viele Fehler. Unter dem Strich steht die nüchterne Erkenntnis: Wir als Union haben diese Wahl selbst verschuldet verloren. Die Wahl des Bundesvorsitzenden und die Nominierung des Kanzlerkandidaten waren viel zu knapp vor der Wahl. Was waren unsere Kernthemen? Wieso kamen insbesondere aus dem Süden der Republik immer wieder Störfeuer aus den eigenen Reihen? Aber auch der Auftritt und die Kommunikation von Armin Laschet beinhalteten zu viele Fehler. Das Ergebnis für die CDU Deutschlands ist ernüchternd und muss uns nun wachrütteln.

Bei aller berechtigten Kritik will ich klar sagen: Das aktuelle Verhalten einiger sogenannter Parteikollegen in Berlin finde ich wirklich

unerträglich. Um uns noch halbwegs als verlässlicher Koalitionspartner – jetzt, aber auch in Zukunft – zu präsentieren, muss dieses unerhörte Durchstechen von Interna aufhören. Ich muss keine Bundesvorstandssitzung bei Bild im live-Ticker verfolgen können, ich muss aus vertraulichen Sondierungsgesprächen nicht Informationen bei Twitter lesen. Das hilft einzig und allein dem politischen Gegner und nimmt uns aus dem Rennen.

Wichtig ist nun, die richtigen Konsequenzen daraus zu ziehen:

1. Wir müssen Personalentscheidungen klar und frühzeitig vor Wahlen treffen.
2. Wir müssen Themen setzen. Wofür wir stehen und was wir angehen werden.
3. Nur eine geschlossene Partei wird von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Man könnte auch sagen: „Liebe CDU Deutschlands, seid ein bisschen mehr wie die CDU Rhein-Erft!“

Liebe Parteifreundinnen und -freunde,
bei allem latenten Frust in diesen Tagen, haben wir dennoch allen Grund, zuversichtlich nach vorne zu blicken. Nach vorne auf die Landtagswahl im kommenden Jahr. Denn auch hier braucht es eine geschlossene Partei – und die sind wir!

Ich bin sehr froh, dass wir eine klare Weichenstellung für die Landtagswahl vorgenommen haben. Der Landesvorstand schlägt dem Landesparteitag Hendrik Wüst als neuen Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten vor. Am 23. Oktober findet der Parteitag statt und am 27. Oktober soll Hendrik zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden. Hendrik bringt viel Erfahrung mit und hat einen sehr guten Job als Verkehrsminister gemacht. Er hat sich modernen und unkonventionellen Themen gestellt und ist, obschon jung an Jahren, reich an Persönlichkeit – insbesondere auch, weil er schon einmal persönliche Niederlagen eingesteckt hat. Er steht als junger Familienvater fest im Leben. Und spätestens, weil er Fan des 1. FC Köln ist, ist ihm meine Unterstützung sicher. Er ist der richtige Mann, um Nordrhein-Westfalen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Mit einem starken Team und starken Ministerinnen und Ministern an seiner Seite: Herbert Reul, Ina Scharrenbach, Ulla Heinen-Esser, Lutz Lienenkämper und Karl-Josef Laumann.

Wir können verdammt stolz sein auf unsere Landesregierung und ich bin mir sicher: Der nächste Ministerpräsident wird Ende Oktober diesen Jahres Hendrik Wüst heißen und im Oktober 2022 wird der Ministerpräsident NRWs immer noch Hendrik Wüst heißen!!!

Liebe Freundinnen und Freunde,
im August habt ihr mit das Vertrauen geschenkt, mit euch in den Wahlkampf zu ziehen und unsere Landtagswahlkreise zusammen mit Gregor Golland und Thomas Okos zu verteidigen.

Wie im Land, sind wir auch im Kreis ein gutes Team und mit all eurer Unterstützung, mit eurem Einsatz werden wir die drei Landtagswahlkreise für die CDU holen.

Denn: Wir sind eine starke Union hier im Rhein-Erft-Kreis: Wir haben zur Kommunalwahl im letzten Jahr die bisherigen sieben CDU-geführten Rathäuser verteidigen können. Leider hat es für 3 tolle und engagierte Bürgermeisterkandidaten nicht gereicht. Umso mehr werde ich mich für diese drei Stadtverbände einsetzen. Mit Frank Rock haben wir einen Generationswechsel im Kreishaus in Bergheim eingeleitet. Mit einer deutlichen CDU-Handschrift führen wir in einer stabilen Koalition mit den Grünen und der FDP den Rhein-Erft-Kreis in eine erfolgreiche Zukunft. Vielen Dank an der Stelle an unseren Fraktionsvorsitzenden Willi Zylajew, der nicht nur die Zügel innerhalb der Koalition in der Hand hält. Auch als Schatzmeister konnte sich deine CDU immer auf dich verlassen. Dank dir musste sich die CDU Rhein-Erft nie finanzielle Sorgen machen.

Lieber Georg, lieber Andreas, auch euch möchte ich an dieser Stelle danken, für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre. Ihr seid für unsere Partei eine wichtige Stütze und ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit euch.

Mit den drei neuen Kandidaten für das Amt der Stellvertretenden Vorsitzenden, Gudrun Baer, Gregor Golland und Thomas Okos wird der Kreisvorstand neu aufgestellt. Und ja, gemeinsam mit Karla Palussek als Schatzmeisterkandidatin, werden wir auch ein wenig weiblicher. Ich bin sicher, dass wir mit diesem Team – in unseren unterschiedlichen Positionen und Funktionen – gut aufgestellt sind. Vielfältig, Vielfältig wie unser Rhein-Erft-Kreis.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Ich bin der festen Überzeugung, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern im Rhein-Erft-Kreis Antworten auf die Fragen von heute und morgen geben müssen.

Gerade für die größte Herausforderung, in der sich unser Kreis befindet – für den Strukturwandel – müssen wir alle Kräfte bündeln und auf allen Ebenen an einem Gelingen des Strukturwandels arbeiten. Im Bund, im Land, im Kreis und konkret vor Ort. Denn wer, wenn nicht die CDU wird es schaffen, Ökologie und Ökonomie zu verbinden. Mit starken Signalen

für Klimaschutz und Industrie, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für Jung und Alt. Klimaschutz kennt keine Landesgrenze, deshalb brauchen wir eine saubere, sichere und preiswerte Stromversorgung, damit wir Vorbild sind – nicht nur für die ganze Welt, sondern vor allem für unsere Kinder.

Im Rhein-Erft-Kreis spüren wir die Chancen, die mit Digitalisierung, Innovation, künstlicher Intelligenz und technischem Fortschritt einhergehen. Im Bildungsbereich, im Gesundheitsbereich, in der Wirtschaft, im Verkehr, in der Landwirtschaft, bei unseren Verwaltungen und im gesellschaftlichen Zusammenleben. Wer Innovation kann, der kann Zukunft!

Liebe Freundinnen und Freunde,
die Menschen in unserem Land erwarten von uns ein gutes und pragmatisches Krisenmanagement. Die großen Herausforderungen der letzten Jahre waren Krisen, die wir nicht kommen sahen, oft zu spät erkannt und nicht immer beherzt genug gelöst haben:
Von Staatsschulden, über Migration, Corona, Afghanistan bis zur Klimakrise und den aktuellen Flutkatastrophen. Wir müssen – wie sagt man so schön – vor die Lage kommen. Damit wir agieren statt reagieren, überholte Strukturen erkennen und modernisieren. Vor allem müssen wir die Chancen nutzen und am Ende besser dastehen als vorher. Deshalb werden uns trotzdem weiterhin Krisen ereilen, aber dann sind wir bestmöglich vorbereitet, um für die Menschen da zu sein.

Frank Rock ist dafür ein Vorbild, weil er ein Kümmerer und Macher ist. Es ist gut, Frank als Landrat zu haben. Und persönlich möchte ich hinzufügen: Vielen Dank für die gemeinsame Wegstrecke bis hierhin in Partei, Mandat und Fraktion. Wir haben so viel zusammen gemeistert. Uns verbindet ein tiefes Grundvertrauen, der gleiche Wertekompass und noch einiges mehr – man könnte fast meinen, uns trennt nur noch die Wahl des Frisörs.

Wir funktionieren gut als CDU Rhein-Erft – als Team in Partei und Fraktion, als Team Männer und Frauen, als Team Junge Union und Senioren Union, als Team CDA und MIT.
Wenn wir einig sind, können wir gemeinsam durchstarten. Frank hat dazu in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag geleistet. Lieber Frank, von ganzem Herzen Danke!

Liebe Parteifreundinnen und -freunde,

nun ich stehe ich hier. Romina Plonsker, 33 Jahre, frisch und glücklich verheiratet, Bankkauffrau, studierte Betriebswirtin.
Ich stehe hier, um Frank im Kreisvorsitz nachzufolgen.

Ich will mit der CDU unsere Gesellschaft prägen. Aus der Mitte der Gesellschaft vertreten wir unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir brauchen Haltung, einen Kompass und ein Profil.

Wir brauchen Mut. Mut, unangenehme Dinge anzusprechen, Mut, es nicht allen Recht machen zu wollen, Mut zur Klarheit und Mut für Innovationen. Ich bringe mit: Haltung, Kompass und Mut. Gemeinsam mit euch werde ich am Profil der Union arbeiten.

Hendrik Wüst sagte jüngst: „Wir wollen nicht nach links, nicht nach rechts, Wir wollen nach vorn!“

Das gilt auch für uns an Rhein und Erft!

Ich habe Lust auf Zukunft mit euch! Lust diesen Kreis und dieses Land zu gestalten. Als CDU Rhein-Erft schlagen wir heute ein neues Kapitel auf:

Lasst uns loslegen und durchstarten!